Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 50 – 19. Dezember 2014 – an alle Haushalte

Neue Wege

Gelungenes Adventskonzert der Musikgesellschaft mit Chor. 3

Haidong Gumdo

Ein exotischer Name für eine exotische Sportart. 4

Grosse Pläne

Das Dorfzentrum soll vom Verkehr entlastet werden. 5

«Vellmärger Chreppeschpel»

Die diesjährigen Preisträger des «Filmars», Petra Hasler (Julie Belle) und Esthi Sorg (Yvette au Belle), zeichnen verantwortlich für die vorliegende Weihnachtsgeschichte mit viel Lokalkolorit.

Wer spielt den Esel im Villmerger Krippenspiel? Diese Frage wird im «Vellmärger Chreppespel» nicht beantwortet. Vielleicht aber findet man die Antwort zwischen den Zeilen?

Julie und Yvette sitzen bei einem guten Glas Glühwein Marke «Châteauneuf du Papperlapapp» am Küchentisch. Er ist kein Hiesiger, zugezogen, masseneingewandert, schmeckt aber vorzüglich…

Yvette: Du mer settid jo no die Wiehnachtsgschecht schriibe…
Julie: Du hesch zuegseid! Hesch mi weder emol gar ned gfrogt. Du weisch, es sch… tenkt mer. Aber jetzt beni jo do.

Yvette: Nemmsch no en Schlock vo dem feine Glüehwii? Weisch, Du hesch doch emmer so gueti Idee. Dasch jetz lieb vo mer, oder?
Julie: Jojo …

Yvette: Wa meinsch? Ech ha dänkt, mer chönntid doch es Chreppeschpel inszeniere. Met allem drom ond dra...
Julie: Aber för das bruuchsch e huufe Lüt.

Yvette: Die hämmer jo! S'ged z'Vellmärge e fang e huuufe Lüüt! Also, wer macht wa? Heieiei, wo send jetzt au no miini Notize? Hesch mers vernooschet?
Julie: Natürli ben ech sie weder. Wo send mer gsi? Ah jo… wer macht was? Machsch du de Esel?

Yvette: Danke, proscht Nägeli, du besch jetzt aber au no scharmant. Nei, machi secher ned! Als erschts bruuchid mer emol en Wiehnachtsbaum. En guet verworzlete, met beidne Bei am Bode, bodeständig ebe! Jo do nämid mer am beschte euse Gmeindamme.
Julie: Genau! Ond als Hert chond eigentlech nor de Pfarrer in Frog! Ou nei, denn gods denn aber lang!

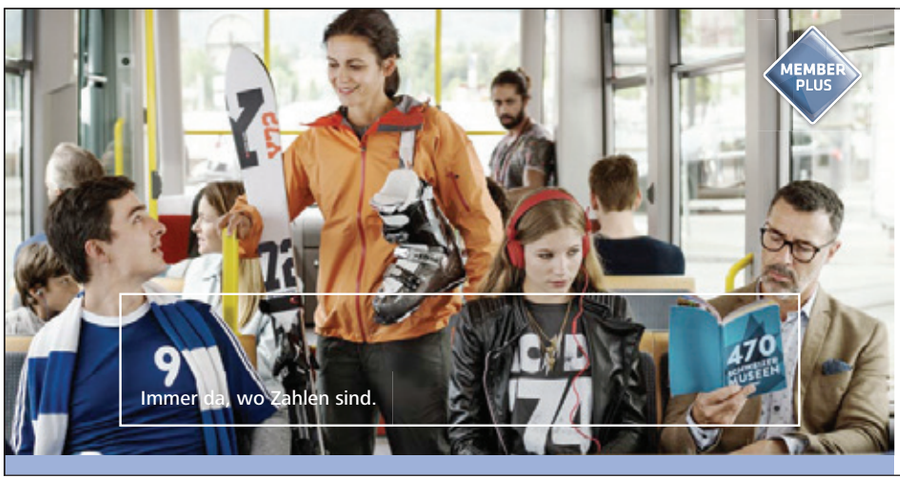
Yvette: Jähno, mer chönd jo glich d'Schöösli si. Lieber als en Geiss. Obwohl, mer hettid jo no en Geissbockriiter im Gmeindrot. Aber de hed e kei Ziit, de muess jo jetzt es Schuelhuus boue…
Julie: I de Wiehnachtsgschecht geds doch no de Wirt, wo ned hed welle uuftue. Die Szene chömmer jo grad i de Kajüte schpele…

Yvette: Apropos, wo füehred mer s'Stöck eigentlech uuf? Es sett doch heimelig, wohlig warm ond gmüetli sii, det wo d'Chreppe stoht?
Julie: Jo guet, denn müemmer aber in Dorfteil Helfike. Im Schuelhüüsli wäris doch no gäbig? Vellecht heds no förigi Metzgete vo de Führwehr, oder amu secher alti Requisite zom bruche.

Yvette: Aber es esch im Fall ned s'Helfiker Chreppeschpel, es esch s'Vellmärger Chreppeschpel!
Julie: Denn halt s'Hotel Vellmärge. Das esch no praktisch. Chasch grad met em Bus ie fahre ond es esch ersch no guet aagschrebe…. Extra för d Wiehnacht so schön pink met Sterne!

Yvette: Julie, da bliibt eso.
Julie: Also zrogg zo de Rolleverteilig. Wer macht eigentli d'Maria?

Yvette: Da sett eini mache, wo schampar lieb esch, zuerächnigsfähig, verlässlech ond onbefläckt.
Julie: Guet, ech mach sie.



Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr.

Konzerte, Raiffeisen Super League, Ski-Gebiete zu attraktiven Preisen und gratis in über 470 Museen.
raiffeisen.ch/memberplus

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Villmergen
Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Hägglingen und Sarmenstorf

www.raiffeisen.ch/villmergen

Yvette: Tipptopp, jetzt aber zom Wechtigschte: s'Jesuschendli. So ächli jong, schön, herzig, zart?
Julie: So eine fendsch ned.

Yvette: Aber de Wiehnachtsbaum müemmer no schmöcke! Met Glizerzüüg ond Lametta. Do bruchts es richtigs Schmockstöck. Eusi Gmeindrötin! Die chond nämmli emmer schön dether, wie os em Trockli.
Julie: Ond d'Chogle?.... die wott dänk weder niemert mache!

Yvette: Aber d'Cherze. Öbber, wo lüchted wie ne Stern... Das chönnt ech mer scho no vorstelle…. Ich mein, dass ech da mache, gäll?...
Julie: Natürli! Oder weisch was? Du besch doch eini, wo emmer öberall s Muul drii hänkt! Mach doch d'Souffleuse!

Yvette: Danke der, du Totschi. Mer müend no öbber haa, wo d'Regie macht, Lüüt ufbüütet, Kafi ond Chueche brengt, allne guet zueredt ond alli aschribt. Jo halleluja, wer macht ächt da?
Julie: Da ged nor eini… d'Theaterpräsidäntin, Dorftheologin und neui Ziitigschriiberi. Die cha denn nochher grad no de Brecht i Ziitig tue.

Yvette: Ond s'Bühnebild?
Julie: Werd schwerig! Ech glaube ned, dass z'Vellmärge no noimet en alte Schopf stoht.

Yvette: Wie machid mers met de Finanzierig?
Julie: Do frogid mer am beschte… «d'Fraue vo Killing»! Die händ jo no es paar Millione of de Siite. Zodem wärid die Fraue gar ned schlächt als hemmlisch sengende Chor. Öbrigens dene eri 23,5 Millione wördid grad förs Schuelhuus länge…

Yvette: Super! Denn fehlt nor no eis: Mer händ emmer no kei Esel!
Julie: Frogsch en du?

Text: zg, Bild: hil

«Wir bringen Weihnachten ins dunkle Dorf»

Seit rund 35 Jahren begleiten die festlichen Melodien der Turmbläser die Besucher der Mitternachtsmesse nach Hause. Vom Kirchturm aus sind ihre Weisen weit in die dunkle Nacht hinaus zu hören.

Die Turmbläser werden am Heiligabend vom Kirchturm aus ihre festlichen Fanfaren schmettern. Hinten (v.l.) Otto Sorg (Waldhorn), Urs Koepfli (Posaune), Remo Steinmann und Silvin Jancic (beide Horn). Vorne (v.l.) Oliver Meyer und Franz Bereuter (beide Trompete).

Während die Besucher den Weihnachtsgottesdienst in der katholischen Kirche feiern, erklimmen die Turmbläser die engen Stufen der Wendeltreppe, die auf den Turm führt. Dabei versuchen sie, auf den alten Holzstiegen nicht zu laut zu poltern. Ist mit dem Aufstieg die erste Herausforderung gemeistert, können sich die Musiker im «Uhrenstübli» zum letzten Mal sortieren. «Wer erst jetzt bemerkt, dass er seine Noten vergessen hat, ist aufgeschmissen; die Zeit reicht nicht mehr, um sie zu Hause zu holen», sagt Urs Koepfli. Auch dem Posaunisten ist auf dem hohen Turm schon Unbill widerfahren: Bei eisiger Kälte fror der Zug seines Instrumentes ein. In der richtigen Reihenfolge schlüpfen die Musiker nun auf den engen Balkon. Plätze wechseln geht nicht mehr. Wer an Höhenangst leidet, eignet sich nicht zum Turmbläser: «Wir sind extrem exponiert da oben, ich schaue jedenfalls nie runter und habe immer ein wenig Angst, dass ein Teil meiner Zugposaune in die Tiefe fällt», frotzelt der 41-Jährige. Sein Kollege Oliver Meyer ergänzt: «Auf den Friedhof zu schauen, mit dem Lichtermeer von tausenden Kerzen, berührt mich jedes Jahr. Ich wünsche auch denen jeweils Frohe Weihnachten.»

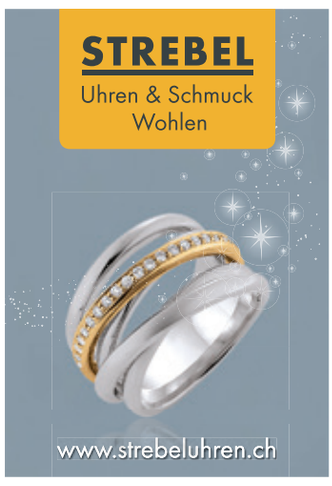
Bis die Zähne wackeln und die Knie schmerzen

Fast alle Turmbläser spielen in der Musikgesellschaft. Wenn einer nicht mehr mag, fragt er einen Jüngeren an. Das Repertoire ist seit Jahren unverändert. Sie spielen zehn Stücke, die speziell für sie geschrieben wurden. Der Aufwand hält sich in Grenzen: «Wir proben einmal vorher, das reicht. Obwohl wir jedes Mal über die gleichen Passagen stolpern», sagt Trompeter Meyer. Das Engagement der Turmbläser wird sehr geschätzt. Mit «Kafi» und Weihnachtsguetzli oder einer Flasche Wein schaut der jeweilige Pfarrer nach getaner Arbeit vorbei, und im engen und staubigen Uhrenstübli brennt in der Christnacht noch lange Licht. Ans Aufhören denken Koepfli und Meyer nicht: «So lange wir die Treppe hochkommen und die Zähne beim Musizieren nicht wackeln, machen wir weiter.»

Klänge für die Seele

Mit drei Strophen aus «Stille Nacht» endet der halbstündige Auftritt. «Es ist ein berührendes Gefühl, die Leute mit unseren Melodien auf dem Heimweg durch die dunkle Nacht zu begleiten», erläutern die Musiker ihre Motivation. Viele Spaziergänger bleiben immer wieder stehen und hören zu. Manchmal steigen Autofahrer aus und halten einen Moment inne. Wer schon im Bett liegt, steht nochmal auf, öffnet sein Fenster und gleich auch sein Herz den festlichen Klängen. «So bringen wir Weihnachten ins Dorf», freuen sich die Turmbläser.

Text und Bild: tl



Eine gute Wahl getroffen

Die Musikgesellschaft und der gemischte Chor «songria» vom Mutschellen luden zum aussergewöhnlichen Adventskonzert in die Kirche ein. Das Publikum bedankte sich mit «stehenden Ovationen» für das Dargebotene.

Traten für das Adventskonzert gemeinsam auf: Der Chor «songria» aus Berikon und die Musikgesellschaft.

Einmal mehr stellte die Musikgesellschaft ihre Vielseitigkeit unter Beweis. Dieses Mal boten die Musikerinnen und Musiker gemeinsam mit dem Chor «songria» ein Adventskonzert in der katholischen Kirche in Villmergen. Am Samstag, dem Tag davor, konzertierte man in Berikon, der Heimat des gemischten Chores.

Mit «songria» lag die Musikgesellschaft absolut richtig. Die Harmonie-Musik der zweiten Stärkeklasse und der Chor vom Mutschellen ergänzten sich aufs Beste. Das harmonische Zusammenspiel der beiden Formationen ist unter anderem auch der Teamarbeit der beiden Dirigenten Marco Müller (Musikgesellschaft) und Alessandro Limentani («songria») zu verdanken.

Eindrücklicher Klangkörper

In der bis fast auf den letzten Platz besetzten Kirche wurde dem Publikum ein mehr als abwechslungsreiches Programm geboten. Mit «Ukrainian Bell Carol» stimmte die Musikgesellschaft auf den Abend ein. Mit «Hymn to the Fallen» traten die beiden Vereine ein erstes Mal gemeinsam vor das Publikum. Bekannt wurde das Stück aus dem Film «Saving Private Ryan» von Steven Spielberg. «Der Chor ergänzt das Orchester», kommentierte Joe Hediger – der kompetent und mit Witz durch das Programm führte – das Lied. Chor und Orchester ergänzten sich nicht nur, sie verschmolzen zu einem eindrücklichen Klangkörper und sorgten so für einen ersten musikalischen Höhepunkt.

In der Folge überraschten sowohl «songria» als auch die Musikgesellschaft mit der Wahl der Stücke und der Qualität des Dargebotenen immer wieder von Neuem.

Fulminanter Abschluss

Dass «Viva la Vida» von «Coldplay» durchaus auch weihnächtlich intoniert werden kann, das stellte «songria» unter Beweis. Mit dem Stück «Noah's Ark», arrangiert von Bert Appermont, begeisterte die Musikgesellschaft das Publikum. Marco Müller und seinen Musikern gelang es, die Zuhörer auf eine imaginäre Reise mit der Arche Noah zu nehmen.

Mit dem volkstümlichen Wallfahrtslied «Maria durch ein Dornwald ging» zeigte «songria» auf, wie gross seine Klangvielfalt ist. «Adiemus» vom walisischen Komponisten Karl Jenkins wurde ursprünglich für einen Werbespot komponiert. Die Sprache tritt bei diesem Stück in den Hintergrund und die Stimme als Instrument in den Vordergrund. Damit trumpften die Sängerinnen und Sänger aus Berikon nochmals richtig auf. Fulminanter Abschluss des Konzertes bildete «All I want for Christmas is you». Die Musikgesellschaft liess es so richtig swingen und stimmte das Publikum ein auf das gemütliche Beisammensein, zu dem man im Anschluss in die Mehrzweckhalle geladen war.

Text und Bild: nw

GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

INSTALLATIONSTECHNIK
SERVICES
GEBÄUDETECHNIK
KOMMUNIKATION

Telefon 056 619 70 19
Telefax 056 619 70 10
info@gwv.ch
www.gwv.ch

24h-STÖRUNGSSERVICE
056 622 10 23

Körper und Geist im Gleichgewicht

Fünf junge Villmerger sind von der Kampfkunst des «Haidong Gumdo» fasziniert. Dabei erfordert die aus Korea stammende Schwertkampfkunst viel Disziplin und Körperbeherrschung.

Begeisterte Schwertkunst-Kämpfer (v.l.): Peter Bättig, Vladimir Soro, Nadine Trottmann, Michael Trottmann und Pawel Meuter.

Die einzige Frau im Villmerger Schwertkampf-Team ist die 23-jährige Nadine Trottmann. «Ich fand Schwerter schon immer cool und so hat mich dieser Sport beim Besuch eines Probetrainings gefesselt. Seither bin ich vom »Haidong Gumdo« fasziniert», erzählt sie. So erging es auch ihrem Bruder Michael. Er begleitete seine Schwester vor sieben Jahren zum Probetraining und war begeistert. Der 38-jährige Vladimir Soro suchte nach achtzehn Jahren Karate-Sport eine Veränderung und fand diese in der Schwertkunst «Haidong Gumdo». Der Kampfsportler ist seit vier Jahren im Training der «Cheong Pung Dojang» Schwertkampfkunst-Schule in Wohlen dabei. «Für mich ist es ein Ausgleich zum Alltag. Ich bringe so Körper und Geist in Einklang. Nach einem Training fühle ich mich zwar »ausgepowert«, aber zugleich auch völlig erholt», sagt er.

Energie und Gleichgewicht

«Eine Vorführung der Schwertkunst an unserer Schule hat mich total begeistert. In dieser Sportart kann ich meine angestaute Energie rauslassen und mich im Gleichgewicht mit dem Schwert üben», sagt der 16-jährige Pawel Meuter. Er trainiert seit eineinhalb Jahren. Peter Bättig, mit vierzehn Jahren der Jüngste im Team, spielte vorher Unihockey und trainiert die koreanische Schwertkunst seit zwei Jahren in der Junkholzturnhalle in Wohlen.

Tagesform ist massgebend

Zu den Disziplinen des «Haidong Gumdo» gehört das Zeitungsschneiden. Eine Zeitung, die an zwei Enden aufgehängt ist, muss mit dem Schwert exakt an den vorgegebenen Linien zerschnitten werden. Dies erfordert grösste Präzision und Schnelligkeit. «Wichtig ist die eigene Tagesform, man muss sich gut und entspannt fühlen, damit das Kunststück gelingt», erzählt der 24-jährige Trottmann. Ebenso gehört das Kerzenlöschen zum Programm. Mit einem Holzschwert soll eine brennende Kerze gelöscht werden, ohne dabei die Kerzen zu berühren. Allein durch die Bewegungen mit dem Holzschwert und dem entstehenden Luftzug ist dies möglich. Ausserdem werden Bewegungsformen mit dem Schwert trainiert. Für den Schwerttanz stellt der Master des «Cheong Pung Dojang» eine Choreographie mit Musik zusammen, in welcher bestimmte Grundformen mit Sprüngen eingebaut werden. Zum Training gehört auch der Zweikampf. Die Bewegungen und Abläufe werden zuerst besprochen und dann mit dem Trainingspartner geprobt.

Disziplin und Höflichkeit

«Haidong Gumdo» wird als koreanischer Weg des Schwertes übersetzt. Ziel der Ausbildung ist es, die absolute Harmonie zwischen Geist und Körper zu erreichen. Im Alltag kann die gelernte innere Ruhe sehr hilfreich sein. Die Schwertkampfkunst fördert die Konzentration, Selbstbeherrschung und Selbstdisziplin. Sie steigert das Selbstvertrauen und die Selbstachtung, stärkt die Kondition und Koordination. Auch stehen Respekt und Höflichkeit im Focus. Die fünf Villmerger Schwertkämpfer sind sich einig; diese Sportart sorgt für Abwechslung, ermöglicht den Kontakt zu Gleichgesinnten und macht zudem riesigen Spass. *Text und Bild: sv*

Erfolgreiche Villmerger

In Wohlen trainieren zurzeit zwölf Mitglieder, davon vier Frauen. Durch Ablegen von Prüfungen kann eine höhere Klassifizierung erreicht werden, dabei entspricht die Farbe des Gürtels der jeweiligen Stufe. In Kandersteg findet jährlich ein «Mountain Camp» statt. Neben dem intensiven Training bietet dies Gelegenheit, interne Meisterschaften durchzuführen. An der Europameisterschaft in Paris war Michael Trottmann erfolgreich und gewann die Goldmedaille im Auslöschen der Kerzen. Vladimir Soro gewann die Silbermedaille in der Gruppenwertung «Schwerttanz».

Neeser
Carrosserie + Spritzwerk AG
Der Fachbetrieb
für Ihren
Blechschaden!
Bremgarterstrasse 111
5610 Wohlen
Telefon 056 621 10 10
www.carrosserie-neeser.ch
VSCI Reparaturbetrieb

Den Verkehr aus dem Dorfzentrum leiten

Letzte Woche informierte der Gemeinderat über die Revision der Nutzungsplanung und den Erlass eines Verkehrsplanes. Die dafür gegründete Kommission wurde vom Planungsbüro Metron Brugg begleitet und beraten.

Den Verkehr über die Wohlerstrasse aus dem Zentrum leiten. Den Dorfkern durch Langsamverkehr aufwerten. Ein dichtes und attraktives Netz mit Verbindungswegen für Fussgänger- und Velofahrer schaffen. Den öffentlichen Verkehr fördern und den Schleichverkehr aus den Quartieren bringen. «Mit diesen Massnahmen steigern wir die Lebensqualität», ist die Kommission, welche aus Vertretungen der Ortsparteien, Ortsteilen, Verwaltung und Gemeinderat besteht, überzeugt. Im Zentrum wird eine Fahrgeschwindigkeit von vierzig Stundenkilometern, im Bereich des Dorfplatzes gar zwanzig bis dreissig angestrebt. Von Sarmenstorf her kommend soll eine Eingangspforte in Hilfikon übersetzte Geschwindigkeiten verhindern. Um den zusätzlichen Verkehr zu schlucken, muss die Leistungsfähigkeit des Knotens Bullenberg optimiert werden. Ausserdem soll die Unterzelgstrasse für den Individualverkehr gesperrt werden.

Barbara Gloor vom Planungsbüro Metron (an der Tafel) erläutert die geplanten Änderungen.

Revision überfällig

Für die Revision der fast zwanzigjährigen Nutzungsplanung gebe es drei gewichtige Gründe, erklärte Barbara Gloor vom Planungsbüro Metron: Der Zusammenschluss mit Hilfikon vor bald fünf Jahren, die veränderten Bedürfnisse, bedingt durch die Bevölkerungszunahme sowie Änderungen von übergeordneten Vorgaben und Gesetzen. «Mit der Annahme des Raumplanungsgesetzes «Stopp der Zersiedelung» 2013 wurde ein Gesamtkonzept geschaffen. Seit dem 1. Mai dieses Jahres besteht ausserdem ein Moratorium für Einzonungen. Seither kann nur eingezont werden, was mit der gleichen Landmenge durch Auszonung kompensiert wird», so Gloor weiter. Bis ins Jahr 2025 wächst die Bevölkerung um rund tausend Bewohner auf 7500 an. Baulandreserven sind rar. Deshalb sieht die neue Planung eine Verdichtung nach Innen vor. Eine Dorf- respektive Zentrumszone soll ermöglichen, dass der Ortskern erneuert und entwickelt werden kann.

Lärmschutz überflüssig?

Wie eine Zentrums-Aufwertung aussehen könnte, wurde anhand eines Fotos aus Köniz aufgezeigt. Dieses Beispiel veranlasste André Keusch zur Mahnung: «Vergesst die Natur nicht.» Mit zwei einsamen, mickrigen «Quotenbäumen» sei es nicht getan, mokierte sich der Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins. Markus Keusch, welcher die Ortspartei SVP präsidiert, wunderte sich, dass der Kanton Lärmschutzwände bauen wolle, wo sich doch nach der gewünschten Umleitung des Verkehrs an der Unterdorfstrasse die Voraussetzungen stark ändern würden. «Die Mühlen beim Kanton mahlen langsam», erklärte Gloor. Ausserdem seien verschiedene Ämter zuständig, und Lärmsanierungen würden vom Bund vorgeschrieben. Deshalb sei umso wichtiger, dass die Kommission den Überblick behalte.

Text und Bild: tl

Meinungen gefragt

Aufgrund des 2011 verabschiedeten räumlichen Gesamtkonzeptes hat die Kommission zwei Vorlagen geschaffen: den Gesamtplan Verkehr und den Entwurf Nutzungsplanung. Beide haben die kantonale Vorprüfung hinter sich. Nun läuft das Mitwirkungsverfahren. Im Sommer wird der Gemeinderat über den Gesamtplan Verkehr beschliessen, im Winter 2015 soll die Genehmigung des Kantons erfolgen. Für die Nutzungsplanung läuft im Sommer die öffentliche Auflage mit Einwendungsverfahren, an der nächsten «Wintergmeind» wird darüber abgestimmt. Das letzte Wort hat auch hier der Kanton. Bis und mit Montag, 19. Januar 2015, liegen die Entwürfe zum Gesamtplan Verkehr und der Nutzungsplanung im Foyer des Gemeindehauses zur Einsichtnahme auf. Unter www.villmergen.ch/Publikationen sind sie online abrufbar. «Wir laden die Bevölkerung dazu ein, sich zu den Vorschlägen zu äussern, ob positiv oder negativ», sagte Gemeinderat Klemenz Hegglin.

Fleisch + Wurstproduktion
braunwalder

Festtags-Angebote

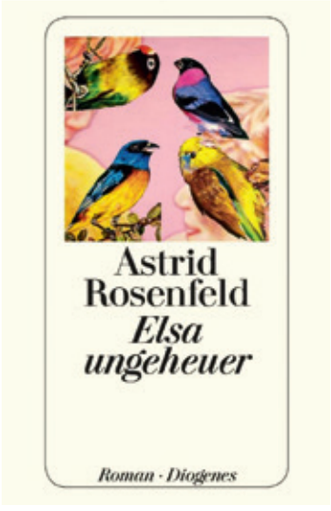
Kalbssteak	60.90	Fondue Chinoise	
Kalbsbraten Schulter	28.80	Fondue Bourgignonne	
Rinds-Filet Import	58.50	Tischgrill	
Rinds-Huft Import	43.90	Div. Pouletfleisch	
Rinds-Entrecôtes Import	46.20	Div. Lammfleisch	
Schweinsfilet im Teig	33.40	Nussschinkli	
Schweinsfilet	33.90	Rollschinkli	
Schweins-Nierstück	14.80	Schüfeli	
Schweins-Halsbraten	11.50	Quickschinkli	
		Salami Bravore	

Voranzeige:
Öffnungszeiten Weihnachtswoche
Montag 22.12.14 9.00 – 11.30 / 14.00 – 17.30 Uhr
Dienstag 23.12.14 9.00 – 11.30 / 14.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch 24.12.14 7.00 – 14.00 durchgehend
Donnerstag und Freitag geschlossen
Samstag 27.12.14 7.00 – 11.30 Uhr

Fabrikladen, Schützenmattweg 37, **Wohlen** 056 622 75 65
Mo–Fr: 9–11.30 / 14–17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7–11.30 Uhr
www.braunwalder-metzgerei.ch
Detailmetzg-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf
SUISSE GARANTIE

Vom Verlieren und Wiederfinden

Das Team der Dorfbibliothek präsentiert ein Jugendbuch und einen Roman. Genau richtig, für die kommenden Weihnachtstage, wo sich die Gelegenheit bestimmt ergibt, ein gutes Buch zur Hand zu nehmen.



«Elsa ungeheuer»

«Elsa ungeheuer»
Astrid Rosenfeld

Eines schönen Tages kommt Elsa in ein verschlafenes Dorf in der Oberpfalz. Ihre Mutter ist mit dem neuen Lebenspartner auf Weltreise und Elsa muss zum Vater ziehen. Das widerspenstige Mädchen mit den Streichholzarmen, dem rotzfrechen Mundwerk und den extravaganten Kleidern passt so gar nicht in die Provinz. Für Karl und Lorenz ist sie eine willkommene Abwechslung. Sie haben gerade ihre Mutter verloren. Der Vater steckt in einer tiefen Traurigkeit. Die drei Kinder geben einander Halt. Karl verliebt sich in Elsa. Mit dem Schulabschluss kommt die Trennung. Karl kann Elsa nicht vergessen. Sein weiteres Leben ist geprägt von der Sehnsucht, dieses Mädchen wieder zu sehen.

Der Leser erlebt eine verrückte Kindheit aus der Sicht des Kindes Karl, als würde er durch ein Schlüsselloch in eine verbotene Welt schauen. Vieles, was Karl eigentlich nichts angeht, bekommt er sehr genau mit. Erst im Erwachsenenalter findet er Antworten.

Astrid Rosenfeld ist eine junge Autorin. Ihre Sprache ist frisch, direkt und mit Humor gespickt, aber auch differenziert und genau.

«Als Opa alles auf den Kopf stellte»
Marianne Musgrove

Wenn Eltern sterben ist das die grösste Katastrophe, die Kindern widerfahren kann. Die beiden Schwestern Kenzie und Tahlia haben Glück im Unglück, denn ihr Opa kümmert sich um sie. Dass der alte Herr ein wenig vergesslich ist, stört sie nicht. Im Gegenteil: Die Mädchen haben Freiräume, von denen Gleichaltrige nur träumen können. Eines Tages fällt Opa von der Leiter und bleibt am Boden liegen. Die beiden Schwestern brauchen nun einen Erwachsenen, der auf sie aufpasst. Lydia, ihre 26-jährige Halbschwester, ist sofort zur Stelle. Und diese stellte

«Als Opa alles auf den Kopf stellte»

fest: Opa scheint schon seit Langem nicht mehr fähig, für seine Enkelinnen zu sorgen…

Die Diagnose ist eindeutig: Opa wird dement. Thalia und Kenzie hoffen immer noch, dass es vorbeigeht, dass Opa wieder durchschläft und nur noch vernünftige Dinge tut. Sie vertrauen auf die magischen Gegenstände, an denen sie sich seit dem Tod ihrer Eltern festhalten.

Viele junge Leser werden mit den Themen Alter, Demenz und Krankheit wenig vertraut sein und werden in diesem Buch mit unbekannten Ereignissen konfrontiert. Dank der kindgerechten Schilderungen können sie die Geschichte gut nachvollziehen.

Text und Bilder: zg

Hilfe für Mutter und Kind

Der Kiwanisclub Lindenberg sammelte während des Weihnachtsmarktes an einem Stand für das Projekt «Eliminate» Geld. Kiwanis International will weltweit zum 100-jährigen Bestehen bis im Herbst des nächsten Jahres 110 000 000 Dollar sammeln. Damit können 130 000 000 Mütter zum Schutze ihrer ungeborenen Babys mit genügend Impfstoff bedient werden.

Impfungen für 2500 Schwangere

Kiwanis will gemeinsam mit Unicef in 38 Ländern der Dritten Welt die Tetanus-Infektion mit der Finanzierung von Starrkrampf-Impfstoff bekämpfen. Am Weihnachtsmarkt konnte der Kiwanisclub Lindenberg den Betrag von 2351.65 Franken an Spenden einnehmen. Damit können 2500 werdende Mütter geimpft werden. Der Betrag wird vom Club auf 25 000 Franken aufgerundet . *Text: zg*

«Der allerkleinste Tannenbaum»

«Fiire mit de Chliine» lädt am Samstag, 20. Dezember, um 10 Uhr, in die katholische Kirche zur ökumenischen Weihnachtsfeier ein. Die Kinder erfahren, wie der kleine Tannenbaum Weihnachten feiert. Eingeladen sind Kinder zwischen zwei und sieben Jahren mit ihren Begleitpersonen. *Text: zg*

Publireportage

«Raiffeisen im Netz und auf Papier 24 Stunden und 365 Tage»

Vereinfachen Sie Ihren Bankverkehr und machen Sie Ihren Computer zu Ihrer persönlichen Bank

E-Banking mit Raiffeisen ist eine sichere, moderne und schnelle Art, jederzeit über die eigenen Finanzen Bescheid zu wissen, Zahlungen zu erledigen und Börsengeschäfte zu tätigen. Grenzüberschreitende Zahlungen in Europa und in Euro sind einfach und zu vorteilhaften Konditionen möglich. Raiffeisen E-Banking benötigt keine spezielle Software, lediglich Zugang zum Internet. Mit aktuellen Browsern haben Sie weltweit Zugriff auf Ihre Finanzen und jederzeit Überblick über Ihr Zahlungswesen, Ihre aktuelle Vermögenssituation und Liquidität.

Bankgeschäfte bequem erledigen.

Raiffeisen bietet eines der sichersten Systeme. Vertrauen Sie Raiffeisen E-Banking – nur Sie alleine haben Einblick in Ihre Daten, da nur Sie die Zugangscodes kennen. Eine Schutzsoftware mit integrierter Firewall, aktuelle Browser-Versionen mit installierten Sicherheitsupdates sowie die regelmässige Aktualisierung Ihres Betriebssystems sind unumgänglich, um in Zukunft schnell und sicher unterwegs zu sein.

Haben Sie Fragen? Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Telefon 056 618 77 11 oder villmergen@raiffeisen.ch. *Text und Bild: zg*

Die Kirchenbaukommission

In seiner Serie blickt Dorfhistoriker Otto Walti zurück auf die Geschichte des Baus der Kirche. In der aktuellen Folge beleuchtet er die Arbeit der Kirchenbaukommission.

Der Bau der katholischen Kirche

Die grosse Baukommission setzte sich aus Gemeinderäten des «Kirchensprengels» und sieben weiteren Mitgliedern zusammen. Präsident war der Villmerger Gemeindeammann Fridolin Moser. Villmerger Kommissionsmitglieder waren der Pfarrer Heinrich Huber und Ehrenkaplan Joseph Beutler. Vom Gemeinderat vertreten waren Karl Meier «Bänis», Johann Koch «alt Kirchmeiers», der Löwenwirt Joseph Koch und Bäcker Franz Jakob Koch.

Aus Anglikon nahmen der Gemeindeammann Johann Vock und Lehrer und Gemeinderat Peter Konrad teil. Die Büttiker delegierten Gemeindeammann Johann Othmar Koch und die Gemeinderäte Leonhard Hartmann, Josef Koch «Lenzen», Josef Koch, Zimmermann und Paul Koch «Zieglers». Aus Hilfikon waren vertreten: Gemeindeammann Jakob Meyer und die Gemeinderäte Martin Meier und Johann Weibel. Des Weiteren waren in der Kommission: Xaver Koch, Bezirksrichter; Johann Gsell, Friedensrichter; Johann Baptist Koch, alt Friedensrichter und Anton Moser, alt Gemeinderat, alle von Villmergen sowie Johann Brunner, Gemeindeschreiber von Hilfikon.

Wie soll eine neue Kirche aussehen?

Zur Meinungsbildung wurde eine Unterkommission gebildet. Drei Herren, nämlich der Villmerger Gemeindeammann Moser, der Büttiker «Amme» Koch und Pfarrer Huber bildeten eine «Beaugenscheinigerkommission».

Am 28. April 1846 unternahmen sie eine Reise in die Innerschweiz und gaben am 15. Januar 1847 den folgenden Bericht ab: «Wir nahmen von den schönen Kirchen, Sempach, Malters, Alpnach und Kerns mit sorgfältiger Ausmessung derselben Einsicht. Die Lokalverhältnisse – die äussere und innere Ausstattung aller dieser Kirchen hatten Verschiedenes, das uns gefiel, oder nicht ganz gefiel. Wir haben uns anlässlich der Besichtigung verschiedener neuer Kirchen überzeugt, dass die Erbauung einer schönen Kirche, je nach der örtlichen Lage, wie sie zu stehen kommen soll, mehr oder minder Mühe und Kosten erfordern.

Zum Beispiel: «In Sempach fand sich gegen Osten ein abzutragender Sandfels, welcher – wie in umgekehrter Lage in Villmergen – ein treffliches Fundament darbot.

Eine Unterkommission besichtigte unter anderem auch die Sempacher Kirche.

In Malters ward gegen Süden der auslaufende Berg weggeschafft, und dadurch für Kirche und Friedhof ein herrlicher horizontaler Raum gewonnen – nicht ohne Mühe und Kosten! Die dasigen Herren Vorsteher hatten die Güte, uns die bezüglichen Schriften und Rechnungen gegen billige Entschädnis einzureichen.

In Alpnach, dessen Kirche mit grösstem Aufwande erbaut, und eine wahre Zierde des Landes ist, erforderte das gegen Osten abfällige Terrain eine sehr hohe Fundamentierung, dass dieselbe wohl mehr als die Erbauung einer gewöhnlichen Kirche kosten mochte. Die Kirche in Kerns steht mitten im Flecken, an einer von Natur horizontalen Lage östlich, und was sie deswegen weniger von aussen kostete, ward auf diesen herrlichen Tempel, an dem nichts mangelt, im Innern verwendet. Sarnen, Sachseln und Stans können uns niemals zu einem Muster dienen.

Emmen und Hochdorf, zwei schöne Kirchen, würden wohl auch nicht gefallen, und die schöne, dauerhaft und wohlgebaute Wohler Kirche ist allen bekannt.»

Text: Otto Walti, Bild: zg

Offene Fragen zum Jahresende?

Die reformierte Kirche lädt am Mittwoch, 24. und am Sonntag, 28. Dezember, zu zwei verschiedenen Gottesdiensten ein.

Der traditionelle Heiligabend-Familiengottesdienst findet am Mittwoch, 24. Dezember, um 17 Uhr statt. Gemeinsam werden die Sozialdiakonin Nadja Deflorin und ihr Team eine Geschichte erzählen und gemeinsam singen, spielen und musizieren.
Am Sonntag, 28. Dezember, lädt Pfarrerin Sabine Herold um 9.45 Uhr zum Gottesdienst zum Jahresende ein. Sie geht darin unter anderem der Frage nach, was bleibt, wenn alle Geschenke ausgepackt und die Gäste abgereist sind. Dass nach Weihnachten mehr bleiben kann als bloss ein kalter Januar, das erfährt man in diesem Gottesdienst zum Jahresausklang. *Text: zg*

Kinderlieder und Sternenglanz

Die Kinder des Fachs «Musik-Bewegung-Spiel» luden kürzlich zur stimmungsvollen Weihnachtsfeier unter dem Titel «Sternenglanz» ein.

Kinder im Vorschulalter können das Angebot der Musikschule Villmergen besuchen. Die Lehrerin Irma Steiger weckt mit Bewegung, Musik und Spiel die musikalischen Anlagen der Kinder. Gemeinsam mit den Mädchen und Buben lud Steiger zur Weihnachtsaufführung unter dem Titel «Sternenglanz» ein. Die Kinder sangen, tanzten und spielten auf Instrumenten. Die Zuschauer waren derart begeistert von den kleinen «Sternchen», dass sie zum Schluss begeistert eine Zugabe einforderten. *Text: zg*

Jassen für Senioren

Die Pro Senectute Aargau führt wiederum den beliebten Grundkurs Jassen in Widen durch.

Der Jass-Kurs findet statt von Dienstag, 13. Januar bis 3. März, von 14 bis 16.15 Uhr. Jassen trainiert das Gedächtnis. Im Kurs lernen die Teilnehmenden die Karten kennen, die neuen Jassregeln, korrektes Weisen, Trumpfen, Schreiben und Zählen. Sie erlernen auch verschiedene Jass-Techniken. Der Kurs steht Interessierten ab 60 Jahren offen
Anmeldeschluss: 21. Dezember.
Weitere Informationen erhält man unter 056 622 75 12. *Text: zg*

Turnerschar feierte im «Ochsen»

Etwas mehr als sechzig Seniorenturnerinnen und -turner feierten gemeinsam Weihnachten und stiessen dabei auf das verflossene Turnerjahr an.

Die Seniorenturnerinnen bedanken sich mit einem Reigen bei ihrer Leiterin Martha Lütolf.

Über sechzig rüstige und gesprächige Frauen und Männer trafen sich beim Apéro, gespendet vom «Ochsen»-Wirtepaar Ursi und Markus Marchel. Beim gemeinsamen Abendessen nutzten sie die Gelegenheit, auf das verflossene Turnerjahr anzustossen. Das Leiterteam mit Martha Lütolf, Anna Coric und Irma Meyer, der ideenreichen Reiseleiterin, sowie den Männer-Coaches Werner Koch und Cecile Probst, liessen das vergangene Jahr Revue passieren. Nebst den abwechslungsreichen Turnlektionen konnten weitere Aktivitäten wie Exkursionen, Vita-Parcours und Wanderungen in die nähere Umgebung realisiert werden.

Tanz und Schwyzerörgeli

Die Frauengruppe ehrte die Turnerinnen mit dem fleissigsten Probenbesuch, ebenso auch die Leiterin mit einem eigens einstudierten Reigentanz. Schwyzer-Örgeli-Hits lockerten die Feier auf. Mit einem originelle Schätz-Wettbewerb überraschte Martha Lütolf einmal mehr die muntere Schar und warb dafür, auch im neuen Jahr wieder aktiv mitzuturnen, dies nach dem Motto: «Bewegung verhilft zu guter Lebensqualität.» *Text und Bild: zg*

Das Wagnis hat sich gelohnt

Die Aufführungen der Komödie «D'Fraue vo Killing» waren ein Erfolg. Die Wahl des Stückes entstand aus einer Notsituation und erwies sich schlussendlich als Glücksfall.

Die kriminelle Komödie «D'Fraue vo Killing» war ein Erfolg.

Die Konstellation mit einer Überzahl an Frauen hatte zum Entscheid für dieses Bühnenwerk geführt. «Wir hatten vorher nie den Mut zu einer kriminellen Komödie», blickt Hildegard Hilfiker zurück. Die Präsidentin der Theatergesellschaft (TGV) ist sehr zufrieden mit der Saison. Fast alle neun Vorstellungen waren ausverkauft, die Reaktionen waren vorwiegend positiv.

Vorläufige Still-Legung geplant

Der Vorstand wird den knapp zwanzig aktiven Mitgliedern an der GV im Frühling die vorläufige Still-Legung empfehlen. «So kann jeder für sich entscheiden, welchen Stellenwert die Theatergesellschaft für ihn hat. Es braucht schon ein kleines Wunder, damit wir weiterbestehen können», meint Hilfiker nachdenklich. Klar ist, dass in zwei Jahren keine Aufführung im Dorf geplant ist. Einige TGV-Mitglieder werden bei auswärtigen Theaterproduktionen mitwirken. So auch Hilfiker, die sich für das grosse Freilichttheater 2016 in Hägglingen eingeschrieben hat.

Langjährige Tradition

Vor 162 Jahren wurde die Theatergesellschaft gegründet. Mit grossem Aufwand sorgten die Mitglieder in schöner Regelmässigkeit für professionelle Unterhaltung im Dorf. Ob und wie diese Tradition erhalten werden kann, bereitet der Präsidentin grosses Kopfzerbrechen. Um den hohen Zeitaufwand für die Proben zu vermindern, verzichtete der Verein auf eine professionelle Regie. So konnte die Probezeit auf zwei Monate verkürzt werden. Der Aufwand für die Organisation mit Administration und Bühnenbau konnte jedoch nicht reduziert werden.

Immenser Aufwand

In der Mehrzweckhalle musste die benötigte Infrastruktur jedes Wochenende auf- und wieder abgebaut werden. Ein enormer Aufwand für den kleinen Verein. «Achthundert Stunden kamen zusammen. Das ist eine grosse Belastung, die auf wenige Schultern verteilt werden musste», führt Hilfiker aus.

Problem Infrastruktur

Ein anderer Saal wäre ein Glücksfall. Doch der Rösslisaal entspreche nicht den sicherheitstechnischen Vorschriften, und andere Möglichkeiten seien finanziell nicht tragbar, so Hilfiker. Auch innerhalb des Vereins nehmen nur Einzelne grössere Verantwortung wahr. Das kann auf die Dauer nicht gutgehen. Es braucht dringend Nachwuchs. *Text: tl, Bild: zg*

Rüebliland BECK
Löwenplatz 2
5612 Villmergen
056 622 10 46
www.rueblilandbeck.ch

Öffnungszeiten über die Festtage
Mittwoch 24.12. 06.00 - 14.00 Uhr
Donnerstag 25.12 geschlossen
Freitag 26.12. 07.30 - 13.00 Uhr
Mittwoch 31.12. 06.00 - 14.00 Uhr
Donnerstag 01.01. geschlossen
Freitag 02.01. 07.30 - 13.00 Uhr

Tankrevisionen
Hauswartungen
Entfeuchtungen
erismann
Erismann AG
5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
www.erismannag.ch

Aus dem Gemeindehaus

Erste Tempo 30-Zone in Villmergen

Im Quartier Bündtenstrasse, Bachstrasse, nördliche Dorfmattenstrasse rund um die Schulzentren Hof und Mühlematten, Kindergarten Bündten und die Freizeitanlagen beim Schwimmbad wurden in der vergangenen Woche die Tempo-30-Zonensignalisationen vorgenommen. Im Verlaufe des Monats Januar 2015 werden noch die Bodenmarkierungen folgen, welche die Verkehrsteilnehmenden zusätzlich auf die Tempo-30-Zone hinweisen sollen. Der Gemeinderat erhofft sich mit dieser Verkehrsmassnahme mehr Sicherheit sowie weniger Lärm- und Schadstoffemissionen. Die Regionalpolizei wird die neue Verkehrsanordnung regelmässig mit Geschwindigkeitsmessungen kontrollieren.

Trinkwasserproben bei der Wasserversorgung Villmergen

Sämtliche 17 am 4. Dezember im Versorgungsnetz der Gemeinde erhobenen Trinkwasserproben erwiesen sich als einwandfrei. Es wurde bestätigt, dass die Proben den gesetzlichen Anforderungen entsprachen, welche an Trinkwasser gestellt werden.

Baubewilligung

Unter Bedingungen und Auflagen wurde der Mafra AG, Dintikon, die Baubewilligung für eine Betriebserweiterung am Taubenlochweg erteilt.

Dank und Wünsche an die Bevölkerung

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal bedanken sich bei der Dorfbevölkerung für die wiederum gute Zusammenarbeit und das ihnen gewährte Vertrauen im zu Ende gehenden Jahr. Sie wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern frohe Weihnachten und für das kommende Jahr Gesundheit, Zufriedenheit, Glück und Wohlergehen.

Bei dieser Gelegenheit wird die Bevölkerung herzlich zum Neujahrskonzert am 1. Januar 2015 um 16.00 Uhr in der Kath. Kirche und zum anschliessenden Apéro in der Mehrzweckhalle «Dorf» eingeladen. Am Neujahrskonzert werden junge Sängerinnen und Sänger aus der ganzen Welt, welche am internationalen Opernstudio der Oper Zürich ihre ersten professionellen künstlerischen Sporen abverdienen, mit Liedern von Mozart bis zu Melodien aus Musicals auf das neue Jahr einstimmen. Lassen Sie sich diesen einmaligen Hörgenuss zum Jahresbeginn nicht entgehen! In sehr grosszügiger und verdankenswerter Weise wird dieses Konzert wiederum durch die Ernst Dambach-Stiftung ermöglicht.

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung und der Gemeindewerke

Die Büros der Gemeindeverwaltung sind ab Mittwoch, 24. Dezember 2014 bis und mit Sonntag, 4. Januar 2015 geschlossen. Bei Todesfällen erteilt der Telefonbeantworter unter der Nummer 056 619 59 00 weitere Auskunft.

Der Betrieb der Gemeindewerke ist bereits ab Freitag, 19. Dezember 2014, 16.00 Uhr, bis und mit Sonntag, 4. Januar 2015 geschlossen. Die Telefonnummer für den Pikett-dienst (für Strom, Wasser und Elektroinstallationen) lautet: 056 622 10 23.

Die Sammelstelle bei den Kombibauten ist am Mittwoch, 24. Dezember 2014, am Samstag, 27. Dezember 2014 sowie am Mittwoch, 31. Dezember 2014 jeweils von 09.30 bis 11.30 Uhr geöffnet. Am Samstag, 3. Januar 2015 ist sie geschlossen.

Gemeinsames Adventssingen

Zusammen mit dem Immanuel Kinderchor lädt der Cäcilienchor an diesem Sonntag zum Adventssingen ein.

Am Sonntag, 21. Dezember, lädt der Cäcilienchor Gross und Klein zum diesjährigen Adventssingen in die Pfarrkirche ein. Das Programm umfasst adventliche und weihnachtliche Chorsätze, Orgelimprovisationen und einige der schönsten Advents- und Weihnachtslieder für alle zum Mitsingen. Auch der Immanuel Kinderchor wirkt mit. Beginn ist um 17 Uhr in der stimmungsvoll mit Kerzen erleuchteten Kirche.

Adventsfenster

Direkt im Anschluss wird das Adventsfenster im Eingang der Kirche geöffnet und alle Anwesenden sind zu einem Umtrunk eingeladen. Der Eintritt ist frei, Kollekte an den Ausgängen.

Text: zg

Frohe Festtage und alles Liebe und Gute im neuen Jahr
mit ganz viel Gesundheit wünscht Ihnen Ruth Koch

GEMEINDE VILLMERGEN
B A U G E S U C H

Bauherr:
Marinkovic Marko und Jasna, Bodenackerweg 63, 5612 Villmergen

Projektverfasser:
Marinkovic Marko und Jasna, Bodenackerweg 63, 5612 Villmergen

Bauobjekt:
Aussenparkplatz auf Parzelle 4358

Bauplatz:
Bodenackerweg 63 / Rebenstrasse

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 20. Dezember 2014 bis 2. Februar 2015.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

Online Abo bestellen

Für die Villmerger Zeitung kann auch online ein Jahres-Abo bestellt werden. Einfach auf www.v-medien.ch gehen und bequem ein Jahresabonnement für 100 Franken bestellen. Ein originelles Weihnachtsgeschenk für Heimweh-Villmerger.

Bewerben einfach gemacht

Der Verein Schule & Elternhaus Villmergen organisierte kürzlich ein praxisorientiertes Training für die Lehrstellensuche. Die Schüler der 3. und 4. Oberstufe arbeiteten mit den erfahrenen Profis von 4fach.com zusammen. Das Interesse am Kurs war riesig. Gemeinsam mit dem Verein Jugend und Freizeit Wohlen wurde deshalb eine zusätzliche Schulung durchgeführt. Die Jugendlichen lernten, wie sie ihr Bewerbungsdossier richtig zusammenstellen und wie Vorstellungsgespräche geführt werden. Inserate wurden analysiert, der Überblick über die Lehrstellenausschreibungen geschult und konkrete Verbesserungsvorschläge zu Auftreten und Ausdruck gemacht. Auch die verschiedenen Gefahren im Internet wurden diskutiert. Die Kursteilnehmer waren motiviert und es sei toll gewesen, wie sie miteinander kommunizierten, lobten die Kursleiter zum Schluss. *Text: zg*

Gegen den FCZ gewonnen

Die erfolgsverwöhnten Fa-Junioren bewiesen am Chlausturnier in Bremgarten Kämpferherz. Eindrucksvoll zeigten sie, wieviel Potenzial in ihnen steckt.

Die verdienten Sieger (hinten, v.l): Arvanit Jetishi, Marco Aebersold, Sandro Meyer (Trainer), Mateo Stojmenovski, Miguel Monteiro. (Vorne v.l.): Renas Schmid, Cristiano Canario, Livio Meyer.

Nach einer schwierigen Gruppenphase konnten sich die Villmerger Dank besserem Torverhältnis und einem 4:0-Startsieg gegen Wohlen für die Halbfinals qualifizieren. Dort wartete Wettswil-Bonstetten auf die Villmerger Kicker.

Konzentriert in den Final

Mit grossem Einsatz und hoch konzentriert konnte der Finaleinzug mit einem hart umkämpften, aber souveränen 3:0 gesichert werden. Im Final kam es zum Showdown gegen die Jungtalente des grossen FC Zürich. Mit einem furiosen 3:0-Sieg gewannen die Junioren in Bremgarten den begehrten Wanderpokal und machten damit beste Werbung für die Juniorenabteilung des FC Villmergen. *Text und Bild: zg*

Betriebsferien der «Villmerger Zeitung»

Vom 20. Dezember bis 4. Januar machen wir Ferien.
Die letzte Ausgabe der «Villmerger Zeitung» erscheint am 19. Dezember.
Die erste Ausgabe im neuen Jahr erhalten Sie am 9. Januar.

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Freitag, 19. Dezember,
19.30 Uhr, **Ruhe vor em Gstürm.** Vorweihnächtliches Chillout in der reformierten Kirche

Samstag, 20. Dezember,
10 Uhr, **Fiire mit de Chliine** Weihnachtsfeier katholische Kirche

Sonntag, 21. Dezember,
17 Uhr, **Adventssingen mit Cäcilienchor** in der katholische Kirche

Mittwoch, 24. Dezember,
17 Uhr, **Familien-Weihnachtsfeier** in der reformierten Kirche

Freitag, 26. Dezember,
19 Uhr, **Einsegnung neue Krippe,** Kapelle Hilfikon

Sonntag, 28. Dezember,
9.45 Uhr, **Gottesdienst zum Jahresende** in der reformierten Kirche

Donnerstag, 1. Januar,
16 Uhr, **Neujahrskonzert** in der katholischen Kirche

Dienstag, 6. Januar,
19 bis 22 Uhr, **Erste Hilfe-Kurs bei Kindern** des Samaritervereins im Feuerwehrlokal

Mittwoch, 7. Januar,
20 Uhr, **Koordinationssitzung Vereine** im Ochsensaal

Donnerstag, 8. Januar,
11.30 Uhr, **Mittagstisch** der Pro Senectute in der «Oberen Mühle»
14 Uhr, **Seniorennachmittag mit Lotto** im katholischen Kirchgemeindehaus

Freitag, 9. Januar,
18.30 Uhr, **Vollmondwanderung mit Fondueplausch** vom Natur- und Vogelschutzverein, vom Dorfplatz zur Waldhütte Hilfikon

Samstag, 10. Januar, 11 bis 15 Uhr, Wohnen am Löwenplatz, **Tag der offenen Tür**

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG künstlerhaus Boswil — Ort der Musik
www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX mit Videothek — Kinoprogramm, Infos und Trailer
www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00

Gemeinsam essen

Der nächste Pro Senectute Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren findet am Donnerstag, 8. Januar, um 11.30 Uhr im Seniorenzentrum Obere Mühle statt. Zum gemütlichen Beisammensein sind neue Teilnehmer jederzeit herzlich willkommen. Weitere Auskünfte erteilt Anna Koch, Telefon 056 621 08 43. *Text: zg*

Einsegnung der neuen Krippe

Der traditionelle Gottesdienst zum Stephanstag findet am Freitag, 26. Dezember um 19 Uhr in der Schlosskapelle in Hilfikon statt. Er wird vom Bläserquartett Hilfikon feierlich umrahmt. Bei dieser Gelegenheit wird die neue Krippe eingesegnet. Anschliessend gemütliches Beisammensein. *Text: zg*

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion, Gestaltung, Layout:
Nathalie Wolgensinger-Büchler, Leitung (-nw)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Hildegard Hilfiker (-hil)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:
Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:
sprüngli druck ag
Dorfmattenstrasse 28
5612 Villmergen

Auflage:
3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
9. Januar 2015

Redaktionsschluss:
6. Januar, 17 Uhr

Inserateschluss:
5. Januar

Meine Kundschaft sagt mir «Danke»

Elsbeth Buchacek zu Besuch bei der Redaktion der «Villmerger Zeitung».

Die 67-jährige gelernte Modistin Elsbeth Buchacek-Meyer ist glücklich, wenn sie nähen und sticken darf. Was gibt es Schöneres, als wenn man das Hobby zum Beruf machen kann? Flicken tut sie am Liebsten und damit kann sie vielen Villmergerinnen und Villmergern dazu verhelfen, ihre liebgewonnenen Kleidungstücke weiterzutragen. Reissverschlüsse näht sie schon fast im Akkord ein, bloss eine Viertelstunde braucht sie, um diese zu ersetzen. Der Umgang mit ihrer Kundschaft bedeutet ihr sehr viel. Auf die bevorstehende Fasnachtszeit freut sie sich besonders. Gar manches Fasnachstkostüm enstand schon in ihrem Nähatelier. «Ich habe es durchwegs mit dankbarer Kundschaft zu tun», stellt die Mutter und Grossmutter zufrieden fest. Am Dorf schätzt sie, dass man einander noch grüsst. Als Vision wünscht sie sich einen Kinderspielplatz, vielleicht am Dorfrand, bei dem sich auch Eltern und Grosseltern treffen könnten.

Text und Bild: hil

«Weisch no?»

Katzenfell schützt vor Kälte und ein Rundumschlag. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Gruss aus San Francisco

Hedwig Stäger sendet 1964 Grüsse aus San Francisco. Die 84-Jährige liest wöchentlich die «Freiämter Nachrichten», um auf dem Laufenden zu bleiben.

Katzenfell gegen Rheuma und Kälte

Folgendes Inserat einer ortsansässigen Drogerie findet man 1944: «Vor Kälte und Rheuma schützt ein Katzenfell.»

Der Leserschaft ins Gewissen geredet

1974 ergreift der Redaktor der «Freiämter Nachrichten» die Gunst der Stunde und redet der Leserschaft ins Gewissen. Dabei lässt er keinen aus. Den Unternehmern empfiehlt er, künftig ihre Grenzen und Möglichkeiten besser zu erkennen und seriöser zu disponieren. Den Mitarbeitern legt er ans Herz, sich bewusst zu werden, dass ein Lohn eine Leistung erfordert und, dass man sich in geordneten Verhältnissen heraufarbeiten müsse, um sich seinen Lohn zu verdienen. Die Jugendlichen müssten sich bewusst werden, dass man nicht alles auf einmal haben kann und sich auch in ganz jungen Jahren nicht alles leisten könne. Auch den Alten redet der Redaktor ins Gewissen. Er fordert sie auf, den Jungen nicht zu vergönnen, dass es ihnen heute besser gehe. Ausserdem sei es ihre Pflicht, den Jungen mit gutem Beispiel voranzugehen und nicht sorglos in den Tag zu leben.

Wir danken unseren Gönnern, Kunden und Lesern für Ihr Vertrauen
und wünschen frohe Festtage sowie ein glückliches gesundes neues Jahr.

Villmergen Medien AG | alte Bahnhofstrasse 3 | CH-5612 Villmergen | Telefon 056 544 46 04 | info@v-medien.ch